

März 2011

Frankfurt·International

Neues aus dem Referat für Internationale Angelegenheiten



STADT  FRANKFURT AM MAIN

Liebe Leserin, Lieber Leser,

mit den ersten Frühlingsboten finden Sie heute die aktuelle Ausgabe von Frankfurt International in Ihrem Postfach. Und wieder gibt es Jubiläen zu feiern. Das erste, 20 Jahre Städtepartnerschaft mit der nicaraguanischen Stadt Granada, gab einer Frankfurter Delegation Anlass für die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum runden Geburtstag der Städtepartnerschaft im Januar 2011.

Die tragischen Ereignisse in Japan seit dem 11. März überschatten ein anderes Thema, das die internationalen Beziehungen in diesem Jahr prägt: Japan und Deutschland blicken zurück auf 150 Jahre diplomatische Beziehungen. Dies gibt Frankfurt am Main den Anlass für die Veranstaltung einer Japan-Woche im November. Mehr dazu erfahren Sie später.



Einen runden Geburtstag begeht auch die Städtepartnerschaft mit Krakau, die am 6. Dezember 20 Jahre alt wird. Die Vorbereitungen für das Jubiläum laufen in beiden Städten. Auch hierzu erfahren Sie demnächst von uns mehr.

Die Bankenkrise und die damit verbundene Wirtschaftskrise einiger europäischer Staaten haben uns alle in Atem gehalten. Lesen Sie hierzu die Meinung von Dr. Wolf Klinz, Mitglied des Europaparlaments.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Frühling und eine interessante Lektüre.

Ihr Referat für Internationale Angelegenheiten

- Partnerstädte

- > Bürgerreise Granada / Nicaragua
- > Delegationsreise nach Granada 2011
- > Partnerschaftsjubiläum des Theatervereins Philharmonie Fechenheim e.V. und der MDCC Theatre Company aus Birmingham
- > Städtepartnerschaft mit Leipzig - Erfolgreiche Bilanz des Kooperationsprojekts „Blicke über die Mauer“
- > Lichter Filmtage 2011

- Neues aus Europa

- > Eine Europäische Finanzaufsicht - Chancen für den Finanzstandort Frankfurt, Gastbeitrag von Dr. Wolf Klinz MdEP (FDP)
- > Europawoche 2011
- > Schnappschüsse für Frankfurt! 25 Jahre EUROCITIES
- > Studienfahrt in die Europastadt Brüssel
- > Silverscreen Festival 2011

- Globales

- > Die Stadt Yokohama im Portrait

- Veranstaltungen

- > Japanisches Filmfestival Nippon Connection
- > Frühlingskonzert mit dem Streichquartett der Krakauer Philharmonie
- > Aktivitäten der Frankfurt - Dubai Gesellschaft e.V. im Jahr 2011

Partnerstädte



Bürgerreise Granada / Nicaragua 13. November bis 26. November 2011

Im Herbst 2011 findet nach längerer Zeit wieder eine Bürgerreise in Frankfurts Partnerstadt Granada in Nicaragua statt. Veranstalter der Reise ist die lea bildungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Verein Städtefreundschaft Frankfurt-Granada e.V. Allen, die dem grauen Herbst entfliehen und sich auf das Abenteuer Mittelamerika einlassen wollen, sei diese Reise besonders empfohlen. Granada ist mit rund 80.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Nicaraguas. Erbaut im kolonialen Stil liegt sie an der Westküste des Nicaraguasees, dem größten See Mittelamerikas. Naturliebhaber kommen auf ihre Kosten: Spektakuläre vulkanische Naturreservate, Touren durch den Regenwald und ein Bad im Pazifik. Darüber hinaus bietet die Reise die Möglichkeit, in die Gesellschaft und Kultur Mittelamerikas einzutauchen, historische Kulturdenkmäler zu besichtigen, über Kunsthandwerksmärkte zu bummeln und beim Kennenlernen von sozialen Städtepartnerschaftsprojekten direkt mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu treten. Diese Reise verspricht außergewöhnliche Eindrücke abseits der touristischen Trampelpfade. Die Kosten der Reise betragen 2.400,- EUR im DZ, EZ-Zuschlag 240,- EUR.

Mehr Information:

[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3904&ffmparf_id_inhalt\]=54355](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3904&ffmparf_id_inhalt]=54355)

Anmeldung bis zum 25. August 2011 direkt beim Reise-Veranstalter:

lea bildungsgesellschaft der GEW Hessen

Tel.: 069/ 97129327

Fax: 069/ 97129397

E-Mail: anmeldung@lea-bildung.de

Informationen zur Städtepartnerschaft Frankfurt – Granada:
Frank Wittersheim, Referat für Internationale Angelegenheiten,
Tel. 069 212 44543, frank.wittersheim@stadt-frankfurt.de

Partnerstädte

Delegationsreise nach Granada



Am Abend des 14. Januar 2011 fand in der „Casa de los Tres Mundos“, dem Haus der Drei Welten, eine beeindruckende Feier statt. Zahlreiche Honoratioren nahmen an dem von nicaraguanischer Folklore umrahmten Festakt teil - darunter der ehemalige Bürgermeister Dr. Silvio Urbina Ruiz, der vor 20 Jahren gemeinsam mit dem damaligen Stadtrat und späteren Oberbürgermeister Andreas von Schoeler den Partnerschaftsvertrag unterschrieben hatte. Die Stadt Frankfurt am Main wurde von den Stadträten Volker Stein und Eugenio Muñoz del Rio sowie den stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehern Dr. Renate Wolter-Brandecker und Ulrich Baier vertreten. Reinhold Dallendörfer, der Vorsitzende des Vereins „Städtefreundschaft Frankfurt - Granada e.V.“, gehörte ebenfalls zur Frankfurter Delegation.

Bürgermeister Eulogio Mejía begrüßte die Frankfurter Gäste und bat sie, den Dank der Bevölkerung Granadas für die bisherige Unterstützung an die Partnerstadt Frankfurt am Main und ihre Oberbürgermeisterin zu überbringen. In seiner Erwiderung hob Stadtrat Stein die tiefe Verbundenheit Frankfurts zu seiner mittelamerikanischen Partnerstadt hervor. Auch für künftige Projekte sicherte er die Unterstützung durch Frankfurt zu. Gemeinsam eröffneten Bürgermeister Mejía und Stadtrat Stein eine speziell für das Städtepartnerschaftsjubiläum gestaltete Ausstellung. Zahlreiche Fotos zeigten anschaulich die zum großen Teil mit Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main realisierten bzw. laufenden Hilfsprojekte des Partnerschaftsvereins.

Am nächsten Tag zeigte Bürgermeister Mejía während einer Rundfahrt mit traditionellen Pferdekutschen den Frankfurter Gästen seine Stadt und informierte sie ausführlich über geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur.

→ weiter auf der nächsten Seite

Partnerstädte



→ Fortsetzung

Während ihres viertägigen Aufenthaltes absolvierte die Delegation ein umfangreiches Besichtigungsprogramm. Reinhold Dallendörfer präsentierte zusammen mit dem deutschen Projektleiter in Granada, Charly Steinmaier, zahlreiche Projekte in der Stadt und im näheren Umland Granadas. Besucht wurden unter anderem ein Trinkwasserprojekt in Diriomo, die städtische Bibliothek, das Frauenzentrum Claudia Chamorro und das Vorschulprojekt Coro de Angeles.

An die Freiwillige Feuerwehr in Granada übergab Stadtrat Stein als Frankfurter Brandschutzdezernent Schutzkleidung und Ausrüstungsgegenstände für die Einsätze der Feuerwehrleute in Granada. Dabei sagte er der Stadt Granada als Geschenk anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft ein weiteres Löschfahrzeug der Feuerwehr zu, das in Frankfurt außer Dienst gestellt wird.



Am Ende ihrer Reise zeigte sich die Frankfurter Delegation tief beeindruckt von der herzlichen Gastfreundschaft, mit der sie aufgenommen und betreut worden war. Stadtrat Volker Stein, der Leiter der Delegation, zog folgendes Fazit: „Die Stadtregierung von Granada unternimmt große Anstrengungen, um die Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Angesichts der enormen Infrastrukturprobleme wird Frankfurt seine Partnerstadt in diesem Bemühen weiter unterstützen.“

Seit 40 Jahren Freunde

Der Theaterverein Philharmonie Fechenheim fährt für eine Woche nach Birmingham



Empfang beim Birmingham Council im Oktober 2006: Lord Mayor Mike Scharpe begrüßte die Philharmonie mit dem damaligen Vorsitzenden Werner Henrici und dem MDCC-Chairman Charlie Harry (von links) im Rathaus von Birmingham.
Foto: Marcus Janz

Die Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Birmingham besteht seit 1966. Nur fünf Jahre jünger ist die Partnerschaft der beiden Theaterensembles der MDCC Theatre Company aus Birmingham und der Philharmonie Fechenheim e.V. aus Frankfurt. Mit 40 Jahren ist die Verbindung der Amateurtheatergruppen der am längsten währende Austausch zweier privater Gruppen in den Partnerstädten.

Zur Feier des Geburtstages dieser Partnerschaft fährt eine Gruppe der Philharmonie Fechenheim vor Ostern für eine Woche nach Birmingham. „Wir freuen uns schon sehr auf die Reise“, sagt Marcus Janz, der Erste Vorsitzende der Philharmonie: „Im Laufe der Jahre sind zwischen unseren Gruppen tiefe Freundschaften entstanden.“

Von denjenigen, die bereits beim ersten Aufeinandertreffen 1970 dabei waren, seien nur noch wenige Mitglieder übrig. Aber inzwischen führe die nächste und übernächste Generation den Austausch fort. „Einige von uns, die jetzt nach Birmingham fahren, waren schon als Kinder dabei und nehmen nun ihre eigenen Kinder mit“, berichtet Janz, der selbst zum fünften Mal in die Partnerstadt fährt.

So seien mit Bernd Schumann, seiner Tochter Tanja und ihrem erst zweijährigen Sohn Leander gleich drei Generationen einer Familie mit dabei, wenn die Philharmonie vom 16. bis 23. April in Birmingham ist.

Immerhin ein Viertel der 20-köpfigen Gruppe sind Kinder und Jugendliche. Auch Anja Gries nimmt Sohn Dominik (12) und Tochter Leonie (7) mit zu ihrer Freundin Petrina Muscroft, die selbst schon häufiger mit ihrer Familie bei Gries zu Gast war.

→ weiter auf der nächsten Seite

→ Fortsetzung

„Über diese persönlichen Freundschaften und natürlich auch unsere Theateraufführungen erfüllen wir die Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Birmingham mit Leben“, betont der Philharmonie-Vorsitzende. Fester Partner sei dabei die Stadt Frankfurt, die den Fechenheimer Verein bei den Treffen mit der MDCC unterstützt: „Die finanzielle Förderung durch die Stadt ist dabei für uns ebenso wichtig, wie die ideelle Unterstützung durch das Referat für Internationale Angelegenheiten“, sagt Janz.

Das erste Treffen zwischen Philharmonie und MDCC fand 1971 statt. Nachdem es in den ersten Jahren häufiger gegenseitige Besuche gab, kristallisierte sich im weiteren Verlauf ein fester Rhythmus heraus: Alle zwei Jahre kommt eine Gruppe zu einem einwöchigen Besuch in die Partnerstadt. Nach dem letzten Zusammentreffen im Oktober 2008 wäre die Philharmonie regulär bereits im vergangenen Herbst wieder nach Birmingham gefahren. Aber da sich 2011 die erste Begegnung von MDCC und Philharmonie zum 40. Mal jährt, entschieden die beiden Gruppen, das Treffen ins Frühjahr zu verlegen. So kann nicht nur das Jubiläum des Kulturaustauschs gefeiert werden, sondern die Philharmonie ist auch dabei, wenn die MDCC ihr 50-jähriges Bestehen feiert.

Das Besuchsprogramm besteht aus zahlreichen Besichtigungen und Gelegenheiten zum geselligen Austausch. Ein offizieller Empfang im Rathaus ist ebenso obligatorisch wie zwei Theateraufführungen. Die auf Shakespeare spezialisierte MDCC spielt in Frankfurt stets ein englisches Stück, die Philharmonie zeigt in Birmingham deutsches Theater. „So erhält das Publikum in Birmingham einen tieferen Einblick in die deutsche Kultur“, sagt Janz. Diesmal wird das Ensemble der Philharmonie die Komödie „Die Wirtin“ von Peter Turrini aufführen, die auf Carlo Goldonis „Mirandolina“ basiert. Die Gruppen werden stets in privaten Unterkünften untergebracht. Das gibt den Teilnehmern die Gelegenheit, das alltägliche Leben der Menschen in der Partnerstadt hautnah mitzerleben und vertieft den Kontakt zwischen Gästen und Gastgebern. Auch die sprachliche Barriere stelle kein unüberwindbares Hindernis dar, sagt Janz: „Wo Worte fehlen, helfen Gesten weiter - und die Gewissheit, bei Freunden zu Gast zu sein.“



Städtepartnerschaft mit Leipzig - Erfolgreiche Bilanz des Kooperationsprojekts „Blicke über die Mauer“

Am 20. Februar 2011 ging die fast dreimonatige Fotoausstellung „Blicke über die Mauer“ der Frankfurter Fotografin Barbara Klemm zu Ende.

Die Ausstellung wurde gemeinsam vom Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Leipzig anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen beiden Städten organisiert. Beinahe 60 Fotografien der Max-Beckmann-Preisträgerin Klemm konnten sich die Leipziger Bürgerinnen und Bürger im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig ansehen.

Insgesamt kamen mehr als 15.500 Besucherinnen und Besucher in die Ausstellung, die sowohl Werke aus den 1970er Jahren der DDR als auch Motive der Wendezeit zeigte.

Zur feierlichen Eröffnung am 1. Dezember hatten die Partnerstädte Leipzig und Frankfurt gemeinsam mit dem Zeitgeschichtlichen Forum eingeladen. Frau Prof. Klemm war dabei anwesend und gab dem Publikum mit vielen launigen Anekdoten interessante Einblicke in die Entstehung und Komposition ihrer herausragenden Fotografien.

Im Anschluss konnten sich die Gäste den Bildband „Mauerfall 1998“ mit Werken, die auch in der Ausstellung zu sehen waren, von der Künstlerin signieren lassen.



24. BIS 27.
MÄRZ 2011

LICHTER
FILMTAGE
FRANKFURT
RHEIN-MAIN



Lichter Filmtage 2011

Die LICHTER Filmtage präsentieren vom 24. bis 27. März 2011 zum vierten Mal das Beste der Filmproduktion aus Frankfurt und Rhein-Main. Schauplatz des Wettbewerbs von Spiel- und Dokumentarfilmen aller Genres ist das Metropolis Kino am Eschenheimer Tor - wenige Schritte davon entfernt bietet der "Erste Stock", das Festivalzentrum oberhalb des alten Turmkinos, während der vier Tage Raum für Gespräche und Begegnungen bei einer exzellenten und persönlichen Bewirtung.

Neben den Beiträgen aus Frankfurt widmen die LICHTER bereits traditionell auch Filmen aus Frankfurter Partnerstädten eine besondere Aufmerksamkeit. Am 24. März, um 20:30 Uhr vermittelt hierzu ein vielseitiges Kurzfilmprogramm ein lebendiges Bild der Städte Birmingham und Prag.

Frankfurts kanadische Schwesterstadt Toronto gibt sich am Samstag, dem 26. März um 20:00 Uhr die Ehre. Mit Kazik Radwanski und Dan Montgomery stellen zwei der talentiertesten kanadischen Filmemacher ihre liebsten Filme aus der Hauptstadt der Region Ontario vor.

Gleichzeitig werden auf dem fast parallel in Birmingham stattfindenden Flatpack Festival dieses Jahr auch Filme aus Frankfurt am Main gezeigt.

Alle weiteren Informationen auf:

www.filmtage-frankfurt.de



Dr. Wolf Klinz (FDP) ist Mitglied des Europäischen Parlaments

Eine Europäische Finanzaufsicht - Chancen für den Finanzstandort Frankfurt, von Dr. Wolf Klinz MdEP (FDP)

Die Finanzkrise hat gezeigt, dass nationales Vorgehen im Krisenfall nicht ausreicht. Wenn das Haus brennt und alle Bewohner nur in ihren eigenen Zimmern löschen, fängt das Dach schnell Feuer.

Die Europäische Union ist ein integrierter Binnenmarkt mit vielfach grenzüberschreitend tätigen Finanzinstituten. Für die Sicherstellung der Finanzmarktstabilität ist die Zusammenarbeit der nationalen Aufsichtsbehörden auf internationaler Ebene von großer, auf europäischer Ebene von existentieller Wichtigkeit. Nur durch enge Kooperation können die Aufsichtsbehörden der globalen Natur des Marktes gerecht werden.

Das Europäische Parlament hat bereits im Jahr 2000 eine Überarbeitung der Aufsichtsstrukturen in Europa gefordert, um die Anforderungen des integrierten grenzüberschreitenden Marktes schließlich erfüllen zu können.

Im Rahmen der Finanzkrise legte die Kommission dann endlich einen Vorschlag zur Reform vor. Diesen haben das Europäische Parlament und die Finanzminister im September 2010 angenommen und sich auf die Reform der europäischen Finanzaufsicht geeinigt. Seit dem 01. Januar dieses Jahres gibt es drei Aufsichtsbehörden, die die Arbeit der nationalen Finanzaufseher vernetzen, zum Teil direkte Aufsichtsaufgaben übernehmen und den Informationsaustausch auch mit den Zentralbanken vertiefen, um systemische Risiken frühzeitig zu erkennen. Diese Reform ist notwendig und begrüßenswert, um Unternehmen effizient zu beaufsichtigen und so eine Wiederholung der Krise zu vermeiden.

→ weiter auf der nächsten Seite

Neues aus Europa

Die neuen Finanzaufsichtsbehörden werden mehr Macht und Einfluss in der künftigen Umsetzung von EU-Richtlinien haben. Das verhindert Regulierungsarbitrage und fördert den gemeinsamen integrierten Binnenmarkt mit gleichen Standards in allen Ländern.

Die Schaffung der drei Aufsichtsbehörden für die Sektoren Banken, Versicherungen und Wertpapiere sowie des neuen Ausschusses für Systemrisiken ist ein erster Schritt. Von den drei neuen Behörden sitzt die Europäische Aufsichtsbehörde für das Bankenwesen in London, die Aufsicht für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung in Frankfurt und die Aufsichtsbehörde für Wertpapiere in Paris. Der Erfolg des neuen Systems liegt nun an der Ausgestaltung und Umsetzung des geschaffenen Rahmens. Die europäischen Aufsichtsbehörden müssen sich in der Praxis noch bewähren.

Langfristig gibt es für Deutschland und die Europäische Union jedoch nur eine Möglichkeit: wir brauchen eine integrierte Europäische Finanzaufsicht. Das heißt, alle drei Aufsichtsbehörden sollten unter einem Dach vereint werden. Frankfurt hat mit dem Sitz der Europäischen Zentralbank einen entscheidenden Vorteil, da hier auch der Europäische Ausschuss für Systemrisiken zur makroökonomischen Überwachung und Erkennung von systemrelevanten Entwicklungen bei der Europäischen Zentralbank angesiedelt ist.

Daher sollte die integrierte Finanzaufsicht für die EU zentral in Frankfurt platziert sein, damit Nähe und regelmäßiger Austausch mit der Europäischen Zentralbank und dem Risikoausschuss gewährleistet sind.

Somit bieten die Herausforderungen der Finanz- und Wirtschaftskrise für den Finanzplatz Frankfurt auch eine Chance, die diesen noch attraktiver macht und seine Rolle in Europa und global klar unterstreicht.

Sowohl Hessen als auch die Bundesregierung täten daher gut daran, sich in Brüssel für eine zentrale und integrierte Finanzaufsicht mit Sitz in Frankfurt einzusetzen. Dies hatte das Parlament in seiner ersten Stellungnahme zum Aufsichtspaket sogar schriftlich niedergelegt, auch wenn diese Passage aus dem finalen Kompromiss zur Aufsicht gestrichen wurde. Ich werde weiter darauf hinarbeiten, dass Frankfurt als dem wichtigsten Finanzplatz auf dem Kontinent in Brüssel Gehör verschafft wird. Die zunehmende Integration der Finanzmärkte muss mit einer Konvergenz der Aufsicht einhergehen, ansonsten sind wir den Herausforderungen eines globalen Finanzmarktes nicht gewachsen.

Dr. Wolf Klinz (FDP) ist seit 2004 Mitglied der ALDE-Fraktion des Europäischen Parlaments

Europawoche 2011



Am 9. Mai ist Europatag! An diesem Tag sprach der französische Außenminister Robert Schumann 1950 erstmals von einem Zusammenschluss europäischer Staaten. Die heute als „Schumann-Erklärung“ bekannte Deklaration gilt als Grundstein der Europäischen Union. Um an dieses Ereignis zu erinnern, wird jedes Jahr um den 9. Mai herum bundesweit die Europawoche gefeiert.

In diesem Jahr lädt das Referat für Internationale Angelegenheiten daher die Frankfurterinnen und Frankfurter zu einer besonderen Stadtführung ein. Unter dem Motto „Die blau-gelbe Europafahne über Frankfurt - der Einfluss von EU-Ländern auf Frankfurt damals und heute“ wird der Stadtrundgang viele interessante Einblicke darüber vermitteln, auf welche Weise unsere europäischen Nachbarn bereits in früherer Zeit im Frankfurter Stadtbild Spuren hinterlassen haben. Dabei werden unter anderem die Einflüsse aus Ländern wie Frankreich, Belgien, Italien, Österreich, Tschechien und den Niederlanden beleuchtet. Ebenso werden die heutigen Entwicklungen Frankfurts als Europastadt Thema der Führung sein.

Die Tour beginnt am **Samstag, dem 7. Mai, um 15 Uhr** am Gerechtigkeitsbrunnen auf dem Römerberg und wird in ca. zwei Stunden durch den historischen Stadtkern führen. Sie ist kostenfrei; um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung bis zum 29. April unter:
Referat für Internationale Angelegenheiten
Tel.: 069/ 212 - 44034 /-31800
Fax: 069/ 212 - 31730
E-Mail: info.international@stadt-frankfurt.de



Schnappschüsse für Frankfurt! 25 Jahre europäisches Städtenetzwerk und ein Fotowettbewerb!

Seit nunmehr 25 Jahren ist die Stadt Frankfurt am Main im europäischen Städtenetzwerk EUROCITIES vertreten und neben Barcelona, Birmingham, Lyon, Mailand und Rotterdam dessen Gründungsmitglied. Das Besondere dabei ist, dass vier der Städte, die mit der Netzwerkgründung früh die wachsende Bedeutung der Europäischen Union für die Kommunen erkannt hatten, bereits zuvor in einer Ring-Städtepartnerschaft verbunden waren. Frankfurts enge Bande mit Lyon, Birmingham und Mailand darf also gewissermaßen als Urzelle des heutigen europäischen Netzwerkes mit über 140 Städten gesehen werden. Mit EUROCITIES verfügen die Großstädte Europas über ein Instrument, das ihnen eine gemeinsame Stimme in den Strukturen der Europäischen Union gibt und ihren Belangen und Interessen stärkeren Nachdruck verleiht.

Das Netzwerk punktet außerdem durch seine Themenvielfalt. „Six networks in one“ stehen den Mitgliedsstädten mit einem EUROCITIES-Beitritt offen. Die sechs Foren mit den Schwerpunkten Kultur, Wirtschaftsentwicklung, Umwelt, Wissensgesellschaft, Mobilität und Soziale Angelegenheiten spiegeln die facettenreiche Arbeit in den Stadtverwaltungen wider. Die Foren sind jeweils in thematische Arbeitsgruppen unterteilt, in denen die Themen tiefgreifender diskutiert werden. Die non-profit Organisation hat sich inzwischen zu einem effizienten Netzwerk und einem anerkannten Kooperationspartner der Europäischen Institutionen wie Kommission und Parlament entwickelt.



→ Fortsetzung

Und nun feiert EUROCITIES sein 25-jähriges Bestehen mit einem Bildband! Hier wird jede Mitgliedstadt mit einem Foto vertreten sein und das beste Foto für Frankfurt wird jetzt vom Referat für Internationale Angelegenheiten mit einem Fotowettbewerb gesucht!

Das Motto des Wettbewerbs lautet

„Europastadt Frankfurt am Main - Leben in Vielfalt“.

Der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Alle 15-25 Jährigen, die in Frankfurt wohnen oder arbeiten, Schüler, Auszubildende oder Studenten sind, können ihre Motive einsenden.

Neben dem EUROCITIES-Bildband gibt es noch in diesem November eine Reise ins italienische Genua zu gewinnen - zum Sightseeing und zur Jahreshauptversammlung von EUROCITIES!

Einsendeschluss ist der 1. Mai 2011.

Beiträge sind willkommen unter

info.international@stadt-frankfurt.de



Studienfahrt in die Europastadt Brüssel vom 18. bis 20. September 2011

Die Exportnation Deutschland profitiert in besonderem Maße von den Vorzügen des gemeinsamen Wirtschaftsraums Europa und ist zugleich bei der Krisenbewältigung gefordert. Doch wie funktionieren die politischen Mechanismen der Europäischen Union? Wie sind Entscheidungskompetenzen und Verantwortung verteilt?

Mehr zu diesen Themen erfahren Teilnehmer einer Studienfahrt in die Europastadt Brüssel im Spätsommer dieses Jahres. Erstmals macht die Stadt Frankfurt am Main im September interessierten Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern dieses Angebot, das vom Frankfurter Reiseunternehmen Bott Touristik veranstaltet wird. Mit Einblicken in verschiedene Brüsseler Europa-Institutionen soll dabei Gelegenheit für ein besseres Verständnis über Rolle und Aufgaben der EU sowie ihre Strukturen vermittelt werden.

Auf dem Programm stehen Besuche bei der Europa-Vertretung des Landes Hessen, ein Besuch bei der Europäischen Kommission sowie ein Gespräch mit Thomas Mann, Mitglied des Europäischen Parlamentes, das auch Raum für eine Diskussion bietet.

→ weiter auf der nächsten Seite

Neues aus Europa



→ Fortsetzung

Dabei hat Brüssel noch mehr zu bieten – und eine geführte Stadtbesichtigung bringt Sie hin: in die reizvolle mittelalterliche Altstadt mit Kirchen, Kathedralen, Schlössern und gut erhaltenen historischen Gebäuden wie dem Rathaus, der Börse und den alten Markthallen und zum „Grand Place“, einem der schönsten Plätze Europas. Umgeben von einer geschlossenen Barockfassade bildet er das Herz der Altstadt und wurde von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Das 1958 errichtete, berühmte Atomium steht ebenfalls auf dem Programm und ein Abendessen mit belgischem 3-Gang Menü ist überdies eingeschlossen.



Der Reisepreis beträgt 260,- € pro Person im DZ, EZ-Zuschlag 95,- €.

Buchung der Reise bis zum 31. Juli 2011 direkt beim Veranstalter:
Bott Touristik GmbH, Tel. 069 67 67 51

Weitere Informationen:
Referat für Internationale Angelegenheiten,
Edith Baner und Elke Kellner, Tel. 069 212-31800/-44034.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihr Interesse an Europa!

Neues aus Europa

„Silver Screen - 2. Europäisches Filmfestival der Generationen“ 27. bis 29. Juni 2011



Das Frankfurter Amt für Gesundheit veranstaltet in diesem Sommer sein „2. Europäische Filmfestival der Generationen - Silver Screen“ in Zusammenarbeit mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten. Im vergangenen Jahr fand das Filmfestival zum Thema „Filme über das Älterwerden - für Alt & Jung“ zum ersten Mal statt und wurde erfolgreich angenommen. Die zweite Auflage im Juni 2011 wird sich nun dem Thema „Ehrenamt und Film“ widmen. Der Fokus richtet sich somit auch auf das von der EU-Kommission ausgerufenen Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit.

Mit dem Silver Screen Festival wird das Thema Älterwerden näher beleuchtet und es werden die Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement rund um den Themenbereich Film, Kino und Medien behandelt. In den gezeigten Filmen geht es darum, Wege zum gelungenen Altern zu zeigen und zur Nachahmung anzuregen. Darunter sind „Herbstgold“ von Jan Tenhaven, „Das Labyrinth der Wörter“ mit Gerard Depardieu sowie „Der ganz große Traum“ mit Daniel Brühl, der erst vor Kurzem in die Kinos kam. Als Begleitprogramm zu den Filmen ist ein nicht-öffentlicher internationaler Workshop mit Erfahrungsaustausch von Repräsentanten aus verschiedenen europäischen Ländern und einigen Frankfurter Partnerstädten vorgesehen.

Zeit: 27. bis 29. Juni 2011

Ort: Kino CineStar Metropolis Frankfurt am Main

Information und Programm:

Matthias Roos

Amt für Gesundheit im Alter/ Prävention

Tel.: 069 - 212 34502

matthias.roos@stadt-frankfurt.de



Yokohama in Frankfurt

Yokohama unterhält seit 1997 in Frankfurt ein Repräsentanzbüro, das sich für den Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Yokohama und Europa einsetzt. Das Repräsentanzbüro unterstützt die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Deutsche Unternehmen, die auf dem japanischen Markt expandieren und sich in Yokohama ansiedeln wollen, bekommen dort Rat und Informationen zu Förderprogrammen. Ebenso unterstützt das Büro Unternehmen und Organisationen aus Yokohama, die den Austausch mit Deutschland und Europa suchen. Yokohama unterhält außer in Frankfurt ein weiteres Repräsentanzbüro in Shanghai (China) und ein Verbindungsbüro in Mumbai (Indien).



Die Stadt Yokohama im Portrait

An der Stelle, an der sich einst ein Fischerdorf befand, leben heute fast 3,7 Millionen Menschen. Yokohama ist die zweitgrößte Stadt Japans und Verwaltungssitz der Präfektur Kanagawa, die sich auf der größten der japanischen Inseln in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Tokyo befindet. Vor rund 150 Jahren begann die Geschichte der noch jungen Stadt Yokohama. Nach der Landung einer US-Flotte unter Admiral Matthew Perry vor der japanischen Küste wurde im Jahr 1859 ein Seehafen eröffnet. Yokohama entwickelte sich als „Tor zum Westen“ zu einem zentralen Umschlagplatz im internationalen Handel. Durch den Hafen begünstigt, siedelten sich im Laufe der Jahrzehnte viele ausländische Firmen an, was sich noch heute im Stadtbild widerspiegelt. Nicht nur deshalb ist Yokohama ein attraktiver Arbeitsplatz und Wohnort für „expats“ - also Fachkräfte international tätiger Unternehmen.

→ weiter auf der nächsten Seite

→ Fortsetzung



Es gibt viel zu sehen in Yokohama

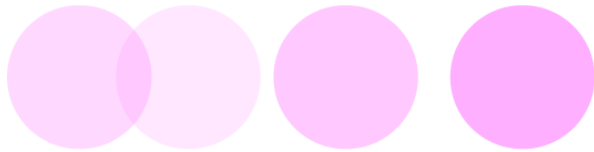
Durch Einwanderung und internationale Einflüsse beeinflusst, begegnen sich in Yokohama das traditionelle Japan und die Moderne auf spannende Weise. Die Ansiedlung von handeltreibenden Ausländern führte zur Bildung verschiedener charakteristischer Stadtviertel. Die in diesem Prozess entstandene Chinatown Yokohamas zählt heute zu den weltweit größten. In den lokalen Museen erfährt man Wissenswertes über den Hafen, die Herstellung und Verarbeitung von Seide sowie wie über die berühmten „Ramen“ - japanische Nudeln, die sich mittlerweile weit über die Grenzen Japans hinaus einer steigenden Beliebtheit erfreuen.



Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts prägt eine Skyline das Stadtbild, die für ein modernes, internationales und weltoffenes Yokohama steht. Der Landmark Tower ist derzeit das höchste Gebäude Japans und befindet sich im „Minato Mirai 21“. „Hafen der Zukunft“ bedeutet dieses Stadtentwicklungsprojekt übersetzt. In diesem Sinne bildet es auch das neue Zentrum Yokohamas, das neben Geschäftsgebäuden auch für Touristen zahlreiche Attraktivitäten wie Shoppingcenter, Hotels, Parkanlagen, Konzertsäle und einen Freizeitpark beherbergt.

Wer Ruhe sucht stattet dem Sankeien- und Kishine Park einen Besuch ab und lässt inmitten von Teichen und Tempeln japanisches Flair auf sich wirken.

Nippon Connection



Japanisches Filmfestival in Frankfurt am Main 27. April bis 1. Mai 2011

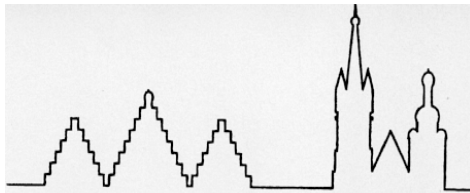
Vom 27. April bis 1. Mai 2011 zeigt Nippon Connection in Frankfurt am Main zum elften Mal spannendes, kreatives Kino aus Japan.

Nippon Connection wird mit über 100 aktuellen japanischen Kurz- und Langfilmen wieder ein breites Spektrum von Avantgarde, Anime über Blockbuster bis hin zu Dokumentarfilmen präsentieren, viele davon als Deutschland-, Europa- oder Internationale Premieren und von Filmemachern persönlich vorgestellt. Neben dem Filmprogramm kann man bei Nippon Connection auch wieder verschiedenste Aspekte der japanischen Kultur erleben - von Pop- bis Hochkultur.

Nippon Connection ist das größte Festival für japanisches Kino weltweit und existiert allein durch den großen ehrenamtlichen Einsatz des Festivalteams und vieler engagierter Helfer.

Weitere Informationen unter:
www.nipponconnection.com

Veranstaltungen



Freundeskreis Frankfurt/Krakau -
Deutsch-Polnische Gesellschaft
Frankfurt am Main e.V.



Frühlingskonzert mit dem Streichquartett der Krakauer Philharmonie

**Sonntag, 20. März 2011 um 19:00 Uhr in der Loge zur Einigkeit,
Kaiserstr. 3, Frankfurt am Main**

Der Freundeskreis Frankfurt / Krakau - Deutsch-Polnische Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. und „Die Blaue Blume e.V.“ laden am 20. März 2011 zu einem Frühlingskonzert des Streichquartetts der Krakauer Philharmonie ein. Aufgeführt werden Werke von Josef Haydn, Giacchino Rossini und Wolfgang Amadeus Mozart („Eine kleine Nachtmusik“).

Marcin Türschmid, Beata Kwiatkowska-Pluta - Violinen
Aleksandra Okarmus - Viola
Franciszek Pall - Violoncello
Saskia Schneider - Flöte

Eintritt 13,- EUR, Kinder bis 14 Jahre frei

Kartenbestellung:

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Hauptwache-Passage B-Ebene

Tel.: 069 / 1340400

Fax: 069 / 1340444

www.frankfurt-ticket.de

„Die Blaue Blume e.V.“, Mariannenstr. 14, 60599 Frankfurt

Tel.: 069 / 622187

Fax: 069 / 616557

info@die-blaue-blume.ws

www.die-blaue-blume.ws

Veranstaltungen

Aktivitäten der Frankfurt - Dubai Gesellschaft e.V. im Jahr 2011



Seit 2005 verbindet Frankfurt am Main und Dubai City, Hauptstadt des gleichnamigen Emirats, eine Städtepartnerschaft.

In Frankfurt am Main hat die Frankfurt - Dubai Gesellschaft e.V. es sich zur Aufgabe gemacht, diese Städtepartnerschaft mit Leben zu füllen.

Auch in diesem Jahr ist wieder eine Reihe von interessanten Veranstaltungen geplant, zu denen neben den Mitgliedern auch Gäste willkommen sind.



24. - 26. Mai 2011 Besuch der Imex Touristikmesse in Frankfurt

10. - 19. Juni 2011 Besuch des Hessentags 2011 in Oberursel

15. September 2011 Besuch des Frankfurter Flughafens
Die genaue Uhrzeit wird rechtzeitig mitgeteilt

Dezember 2011 Jahresabschluss-Veranstaltung
Der genaue Termin wird rechtzeitig mitgeteilt

Nähere Auskünfte erteilt der 1. Vorsitzende der Frankfurt - Dubai Gesellschaft, Herr Abdeslam Kabze.

Tel.: 069/28 71 74

Fax: 069/ 959 566 61

E-Mail: kabze@gmx.de

Weitere Informationen über die Gesellschaft sind auf der Website www.frankfurt-dubai-Gesellschaft.de zu finden.



Frankfurt · International

Infobroschüre des
Referats für Internationale Angelegenheiten
der Stadt Frankfurt am Main
V.i.S.d.P: Eduard Hechler/ Frank Wittersheim
Sandgasse 6
60311 Frankfurt am Main

Frankfurt · International erscheint 3 x im Jahr

Redaktion: Eduard Hechler, Frank Wittersheim, Elke Kellner, Edith Baner, Ingrid Cammerzell, Anja Schiffler-Laue, Katharina Schöbinger

Quellen / Bildrechte dieser Ausgabe: Stadt Frankfurt am Main, Verein Städtefreundschaft Frankfurt - Granada, Freundeskreis Frankfurt/Krakau - Deutsch-Polnische Gesellschaft Frankfurt am Main e.V., Yokohama Convention and Visitors Bureau, Marcus Janz

Basislayout: VIDi VISIO Werbeagentur, Frankfurt am Main

Für die Veranstaltungsangebote Dritter ist die Stadt Frankfurt am Main inhaltlich nicht verantwortlich und übernimmt hierfür keine Haftung.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.frankfurt.de